



WIESE | WEIDE | WARE

ERHALT VON BERGWIESEN DURCH BEWUSSTEN UMGANG UND KONSUM



Blick vom Geisingberg auf die strukturreiche Landschaft des Osterzgebirges

VORWORT

Was zeichnet die Wiesen im Osterzgebirge aus? Engagierter Einsatz für ihren Erhalt hat viele Gesichter. Mit dieser Broschüre zeigen wir, warum er sich lohnt – im Großen und Kleinen, ob als Wiesenbesitzer oder als Verbraucher.

Über drei Jahre hat sich die Naturschutzstation Osterzgebirge im Projekt »Osterzgebirge entdecken, Flächen pflegen, Gutes schmecken« mit Fragen rund um den Erhalt der Osterzgebirgswiesen auseinandergesetzt. Wenn wir im Folgenden von Bergwiesen reden, dann bezeichnen wir damit Wiesengesellschaften verschiedenster Pflanzenarten, die im Osterzgebirge bei entsprechender Bewirtschaftung vorkommen. Wir stellen Ihnen die Arbeit der Naturschutzstation, das Projekt, den Lebensraum Bergwiese sowie deren Bedeutung im allgemeinen und regionalen Kontext vor. Wir beschreiben, was für den Erhalt dieses bedeutsamen Lebensraumes notwendig ist und wie Sie lokale Akteure aus Landwirtschaft und Naturschutz, die sich für den Bergwiesenerhalt einsetzen, unterstützen können.

Viele regionale Landwirte sehen in der naturschutzkonformen Bewirtschaftung der Flächen, die ihnen anvertraut sind, ihre Berufung. Ihnen ist diese Broschüre gewidmet. Sie soll zur weiteren Vernetzung mit interessierten Menschen beitragen.

Viel Freude beim Lesen wünschen

Ron Günther · Regionalmanagement

Lukas Häuser · Flächenmanagement

Wir verwenden in der vorliegenden Broschüre für Personenbezeichnungen aus Gründen der Lesbarkeit meist nur die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.



Inhalt

ab Seite 2

Wer wir sind

Die Naturschutzstation

C.3-Projekt

ab Seite 6

Warum uns Bergwiesen wichtig sind

Historische Bedeutung

Biodiversität

mit kleinem Leitarten-Pflanzenführer

Ökosystem-Dienstleistungen

Gefährdung

ab Seite 24

Gemeinsam Mehrwert schaffen

Nachhaltig Bewirtschaften

Regionale Angebote wahrnehmen

mit regionalem Bergwiesen-Einkaufsführer

34

Besuchen Sie uns im Bahnhof in Altenberg



Sie möchten selbst für die Naturschutzstation aktiv werden?

Dann nehmen Sie doch an einer unserer Mitmachaktionen teil, werden Vereinsmitglied oder spenden zur Unterstützung unserer Arbeit.

IBAN: DE32 8505 0300 0221 1598 19
Ostsächsische Sparkasse Dresden

Naturschutzstation Osterzgebirge e. V.

VERBUND AUS DREI NATURSCHUTZVEREINEN

Grüne Liga Osterzgebirge e. V.

Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V.

Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V.

WO SIE UNS FINDEN

Unser Hauptsitz befindet sich im Bahnhof Altenberg – im Herzen des grenzübergreifenden, sächsisch-böhmischen Naturraums Osterzgebirge.

Zum Naturschutzgebiet »Geisingberg« ist es nur ein Katzensprung. Mit blütenreichen Bergwiesen bietet die von Steintrüben geprägte Landschaft zahlreichen gefährdeten und seltenen Pflanzen- und Tierarten des Osterzgebirges einen wichtigen Lebensraum.

UNSERE TÄTIGKEITEN

Umweltbildung
Arten-Monitoring
Förderung Ehrenamt
Öffentlichkeitsarbeit
Praktische Naturschutzarbeit
Projektkooperation
Projektdurchführung



C.3-Projekt »Osterzgebirge entdecken, Flächen pflegen, Gutes schmecken«

INHALT

Ziel dieses Projektes der Naturschutzstation Osterzgebirge war es, den Erhalt und Schutz der biologischen Vielfalt der Grünlandflächen im Osterzgebirge zu sichern. Im Fokus stand dabei die Bildung eines Netzwerkes mit regionalen Akteuren zur naturschutzbedeutsamen Flächenbewirtschaftung. Für die Produkte Heu, Fleisch und Milch, die dabei entstehen, sollten sich durch das Netzwerk außerdem neue Vermarktungswege ergeben. Daher unterteilte sich das Projekt in ein Flächenmanagement und ein Regionalmanagement.

HAUPTAUFGABEN

- Bewirtschaftungs- und Pflegekonzepte für naturschutzbedeutsame Grünlandflächen, die bisher ungenügend, falsch oder gar nicht gepflegt wurden
- Stärkung der Flächenbewirtschafter durch Vernetzung untereinander und Beratung zu Pflege und Fördermöglichkeiten
- Vernetzung der Produzenten von Heu, Milch und Fleisch und gezielte Unterstützung bei der Vermarktung dieser Produkte aus naturschutzgerechter Bewirtschaftung von artenreichen Bergwiesen im Osterzgebirge

LAUFZEIT

1. September 2019 bis 31. Dezember 2022

FÖRDERGEGENSTAND

C.3 der RL NE / 2014 (Richtlinie Natürliches Erbe)



11. Jahrhundert



16. Jahrhundert



21. Jahrhundert



Historische Entwicklung des Grünlandes im Osterzgebirge

NATUR-LANDSCHAFT

Das obere Müglitztal vor rund 1000 Jahren ... Regelmäßige natürliche Störungen sorgten im bewaldeten »Miriquidi« dafür, dass lichtbedürftige Arten einen Lebensraum fanden; offene Schotterterrassen in den Flusstälern bildeten möglicherweise Standorte für die Arten des späteren mageren Grünlands:

- 1 **Große Wildtiere** wie Wisente hielten die Gehölze durch Verbiss kurz
- 2 **Fluten** veränderten das Flussbett und gestalteten breite, offene Auenlandschaften
- 3 **Weitere Umwelteinflüsse** wie Sturmereignisse und Waldbrände schufen Lichtungen

KULTUR-LANDSCHAFT

Vor rund 500 Jahren war das Osterzgebirge bereits besiedelt. Davon profitierten die lichtliebenden Arten des Offenlandes besonders:

- 4 **Silberfunde** im 12. Jahrhundert begünstigten den Beginn der Siedlungs- und Bergbaugeschichte des Osterzgebirges
- 5 **Höfe und Dörfer** zur landwirtschaftlichen Nutzung entstanden; später ließen sich auch Bergarbeiter nieder
- 6 **Weidetierhaltung** ernährte die Bewohner; zudem prägten die großen, gutsherrschaftlichen Schafherden der Rittergüter das Landschaftsbild lange und nachhaltig
- 7 **Heugewinnung und -verkauf** führte seit Anfang / Mitte des 19. Jahrhunderts zur Entwicklung der bekannten Bergwiesen mit ihrer großen Artenvielfalt

MODERNE LANDSCHAFT

Die Bergwiesen, wie wir sie kennen, sind Teil der von Menschen geschaffenen Kulturlandschaft und keine unberührte Natur. Für viele Pflanzen- und Tierarten sind sie sehr wichtig, weil ihre Habitate heute immer kleiner und seltener werden bzw. weit voneinander entfernt sind. Aber auch die verbliebenen Lebensräume sind durch steigenden Nutzungsdruck gefährdet:

- 8 **Flächenverbrauch** für Siedlung, Infrastruktur und Ackerbau verdrängt Auen und Wiesen
- 9 **Relikte** des artenreichen Grünlands sind nur noch lokal verbreitet und benötigen besonderen Schutz
- 10 **Intensive Nutzung** in dichtem Intervall mit Düngung und Großtechnik führt zum Artenrückgang

Biodiversität – mehr als nur bunte Wiesen

LEBENSRAUMVIELFALT

Je nach Artenzusammensetzung, Standortbedingungen oder Höhenlage wird dabei gemäß Anhang I der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) zwischen verschiedenen Lebensraumtypen (LRT) unterschieden. Charakteristisch für das osterzgebirgische Offenland von den tiefen Tallagen der Müglitz, der Wilden und Roten Weißeritz bis hinauf zum Kamm sind folgende LRT:

- Berg-Mähwiese
- Flachland-Mähwiese
- Borstgrasrasen
- Feuchte Hochstaudenflur

Die Berg-Mähwiesen in den FFH-Gebieten rund um Altenberg, Fürstenau und Oelsen sind besondere Anziehungspunkte.

ARTENVIELFALT

Das artenreiche Grünland des Osterzgebirges zeichnet sich durch eine außerordentliche Fülle an Pflanzen- und Tierarten aus. Neben botanischen Leitarten sind unzählige Insekten-, Amphibien-, Vogel- und Kleinsäugerarten auf diese Lebensräume und aufeinander angewiesen.

Auf den **folgenden Seiten** stellen wir einige Leitarten vor. Denn nur wer seine Umwelt kennt, schützt sie.

GENETISCHE VIELFALT

Einige der Offenland-Arten im Osterzgebirge stehen auf der Roten Liste Sachsens oder gar Deutschlands. Das heißt, ihre Bestände gehen zurück oder sie sind sogar vom Aussterben bedroht. In seltenen, zu kleinen und weit voneinander entfernt liegenden Vorkommen kommt es zur genetischen Verarmung, welche die Anpassungsfähigkeit an sich ändernde Umweltbedingungen verringert und die Arten zusätzlich gefährdet. Das artenreiche Grünland stellt daher die Grundlage für einen umfangreichen Genpool zur Verfügung. Auch aus ökonomischer Sicht ist Arten- und Genvielfalt erhaltenswert.



Echte Arnika

Arnica montana

HAUPTBLÜTEZEIT

J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

MARKANTE MERKMALE

Korbblütler; drüsig-behaarter Stängel;
gegenständige Blätterpaare

VORKOMMEN

Auf lichtem, frischem, magerem und
bodensaurem Grasland, in lichten Wäldern,
in Übergangsbereichen zu Mooren und
Quellstandorten

Vereinzelt rund um Altenberg und Oelsen

GEFÄHRDUNG

Rote Liste Deutschland
RL 3 (gefährdet)

Rote Liste Sachsen
RL 2 (stark gefährdet)

Schon gewusst?

Die auf Arnika
spezialisierte Arnika-
Fliege (*Trypeta arnica*)
gilt traditionell als
Getreidenützling.

Perücken- Flockenblume

Centaurea pseudophyrgia

HAUPTBLÜTEZEIT

J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

MARKANTE MERKMALE

Korbblütler; kugeliger Blütenkelch mit fedrigen Grannen; aufrechter, dicht belaubter Stängel

VORKOMMEN

Auf frischen und halbschattigen Bergwiesen und Silikatmagerrasen ab ca. 500 m ü. NN

Auf den Bergwiesen im Osterzgebirge recht verbreitet

GEFÄHRDUNG

Rote Liste Deutschland
RL 3 (gefährdet)

Rote Liste Sachsen
RL 3 (gefährdet)

Schon gewusst?

Ihre Verbreitung ist eng an die Bewirtschaftungsweise gebunden. Da eine extensive Nutzung selten geworden ist, wird die Art als gefährdet eingestuft.



Schon gewusst?

Die tatsächliche Ausprägung der Blattform steht unter anderem in Zusammenhang mit der Nährstoffversorgung.

Verschiedenblättrige Kratzdistel Alantdistel

Cirsium heterophyllum

HAUPTBLÜTEZEIT

J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

MARKANTE MERKMALE

Korbblüter; Blattoberseite grün, Blattunterseite weiß-filzig; variierende Blattform von lanzettlich bis fiedrig-verzweigt

VORKOMMEN

Auf feuchten Wiesen, an Bächen, in Hochstaudengebüschen, meist oberhalb 400 m ü. NN

Im Osterzgebirge weit verbreitet

GEFÄHRDUNG

Rote Liste Deutschland
RL V (Vorwarnliste)

Rote Liste Sachsen
RL V (Vorwarnliste)

Breitblättriges Knabenkraut

Dactylorhiza majalis

HAUPTBLÜTEZEIT

J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

MARKANTE MERKMALE

Orchidee; gefleckte Blätter; gedrungener Wuchs; dickfleischiger Stängel

VORKOMMEN

Auf feuchten, mageren Wiesen, an Grabenrändern oder Quellsümpfen, bevorzugt lehmige Böden

Auf den Bergwiesen um Altenberg, Zinnwald und Oelsen

GEFÄHRDUNG

Rote Liste Deutschland
RL 3 (gefährdet)

Rote Liste Sachsen
RL 3 (gefährdet)

Schon gewusst?

Die winzigen Samen des breitblättrigen Knabenkrautes sind kaum größer als ein Staubkorn und können sich mehrere Kilometer weit ausbreiten.

Schon gewusst?

Die Art hat ihren Verbreitungsschwerpunkt für Sachsen im Osterzgebirge. Abseits davon ist sie sehr selten geworden. Dem Osterzgebirge wird somit eine besondere Verantwortung für diese Art zuteil.

Busch-Nelke

Dianthus sylvaticus

HAUPTBLÜTEZEIT

J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

MARKANTE MERKMALE

Nelkengewächs; schmal-lanzettliche, gegenständige Laubblätter; unverzweigter Stängel; rispiger Blütenstand mit gezähnten Kronblättern

VORKOMMEN

Auf frischen, sauren Böden, an Feldrainen, Waldrändern, sowie auf Steinrücken und Bergwiesen

um Oelsen, Fürstenwalde, Zinnwald und Altenberg verbreitet

GEFÄHRDUNG

Rote Liste Deutschland
RL 3 (gefährdet)

Rote Liste Sachsen
RL 1 (vom Aussterben bedroht)

Schon gewusst?

Verspinnen lassen sich die wolli- gen Haare zwar nicht, aber Wolle oder Baumwolle wurde damit früher ge- streckt, um daraus Filze herzustellen.

Schmalblättriges Wollgras

Eriophorum angustifolium

HAUPTBLÜTEZEIT

J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

MARKANTE MERKMALE

Sauergras; Blütenstand mit drei bis sechs Ähren; Ährenstiele glatt; Fruchstände mit weißen wolligen Haaren

VORKOMMEN

Auf nassen bis moorigen, nährstoffarmen und sauren Standorten und Quellbereichen

Häufig rund um Altenberg

GEFÄHRDUNG

Rote Liste Deutschland
RL V (Vorwarnliste)

Rote Liste Sachsen
RL V (Vorwarnliste)



Schon gewusst?

Die spätblühende Art benötigt für die Fruchtreife späte Mahdtermine. Nährstoffeinträge verstärken die Konkurrenzsituation, sodass die Art zusehends verdrängt wird.

Sibirische Schwertlilie

Iris sibirica

HAUPTBLÜZEIT

J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

MARKANTE MERKMALE

Schwertliliengewächs; runde, hohle Stängel; Horste bildend; Platte der Blüte weiß-violett geädert

VORKOMMEN

Wechselfeuchte bis nasse, extensiv genutzte Wiesen

Rund um Oelsen

GEFÄHRDUNG

Rote Liste Deutschland
RL 3 (gefährdet)

Rote Liste Sachsen
RL 2 (stark gefährdet)

Schon gewusst?

Nektardrüsen an der Blattspitze dienen der Anlockung von Ameisen. Diese schützen die Lilie vor Fressfeinden, wie dem Lilienhähnchen.

Feuer-Lilie

Lilium bulbiferum

HAUPTBLÜTEZEIT

J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

MARKANTE MERKMALE

Liliengewächs; dichte, wechselständig angeordnete, lanzettliche Blätter; oberer Teil des Stängels wollig behaart

VORKOMMEN

Warme, sonnige Standorte auf Bergwiesen, an Gebüschern oder Steinrücken

Vereinzelt im Osterzgebirge

GEFÄHRDUNG

Rote Liste Deutschland

RL 3 (gefährdet)

Rote Liste Sachsen

RL 1 (vom Aussterben bedroht)

Gewöhnliche Bärwurz

Meum athamanticum

HAUPTBLÜZEIT

J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

MARKANTE MERKMALE

Doldenblütler; fein-fiedrige, würzig riechende Blätter; doldiger Blütenstand

VORKOMMEN

Auf frischen, bodensauren Bergwiesen
ab ca. 500 m ü. NN

**Auf den Bergwiesen im Osterzgebirge
weit verbreitet**

GEFÄHRDUNG

Rote Liste Deutschland
RL V (Vorwarnliste)

Rote Liste Sachsen
RL V (Vorwarnliste)

Schon gewusst?

Aufgrund des intensiven Geruchs und Geschmacks wird die frische Pflanze vom Vieh gemieden. Im getrockneten Zustand wird Bärwurz hingegen angenommen.



Schon gewusst?

Wenige spezialisierte Fliegen- und Käferarten gelangen in das Blüteninnere, um dort Eier zu legen. Dabei bestäuben sie die Pflanze. Die Larven ernähren sich von den Samen. Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Bestäubungsnutzen und Fraßdruck ist dabei essentiell.

Trollblume

Trollius europaeus

HAUPTBLÜTEZEIT

J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

MARKANTE MERKMALE

Hahnenfußgewächs; fünfteilige Blätter mit gesägtem Rand; kugelig verschlossene Blüte

VORKOMMEN

Feuchte bis nasse Wiesen, magere Fettwiesen, Niedermoor- und Quellwiesen

Auf den Bergwiesen um Altenberg und Oelsen verbreitet

GEFÄHRDUNG

Rote Liste Deutschland

RL 3 (gefährdet)

Rote Liste Sachsen

RL 1 (vom Aussterben bedroht)

Ökosystem-Dienstleistungen für Menschen – Wertschöpfung auf artenreichem Grünland

LEBENSMITTEL

Viele der hier wachsenden Kräuter haben eine gesundheitsfördernde Wirkung auf Mensch und Tier. Auf Bergwiesen wird kräuterreiches Heu gewonnen oder die Tiere fressen bei extensiver Beweidung den kräuterreichen Aufwuchs. Das fördert die Tiergesundheit und verbessert die Qualität der Fleisch- und Milcherzeugnisse.

WASSERSPEICHER

Bewuchs und ein ausgeprägtes Wurzelsystem sorgen insbesondere in Hanglage für Stabilität des Bodens und schützen die Oberfläche vor Erosion. Extensiv bewirtschaftetes Grünland zeichnet sich in der Regel durch ein vitales Bodenökosystem mit großem Porenvolumen aus. Dies trägt zu einer hohen Wasserkapazität bei.

KOHLENSTOFFSPEICHER

Neben natürlichen Wäldern und Mooren speichern Grünlandböden sehr viel CO₂ bzw. Kohlenstoff im Humus. Daher sollte Grünlandumbruch aus Klimaschutzgründen vermieden werden. Vor allem vitale Grünlandböden mit intakter Bodenfauna, lockerem Gefüge und hohem Humusgehalt sind von großer Bedeutung. Je mehr der Boden lebt, desto mehr CO₂ speichert er.

ERHOLUNGSWERT UND TOURISMUS

In dieser reizvollen Region, in der auch Tourismus eine große Rolle spielt, sind die Bergwiesen gerade in ihrer Blütezeit Besuchermagnete. Ein grundlegend wichtiger Aspekt: Viele hier lebende Menschen identifizieren sich mit dieser abwechslungsreichen Landschaft aus Wiesen, Steinrücken und Wäldern und tragen – indem sie die Bergwiesen und ihr Umfeld nutzen und pflegen – zum Erhalt der prägenden Kulturlandschaft bei.



Erhalt durch Nutzung

Bergwiesen sind durch menschliches Handeln entstanden und benötigen für ihr Fortbestehen eine regelmäßige und sorgfältig bedachte Nutzung durch Mahd und /oder Beweidung. Ein besonderes Anliegen des Projekts der Naturschutzstation war es, aufgegebene Flächen zu reaktivieren. Wesentlich dabei: Optimale Grünlandpflege in Abstimmung mit den Landwirten.

Gefährdung – der Schwund des artenreichen Grünlands

FLÄCHENAUFGABE

Die naturschutzgerechte Bewirtschaftung von Bergwiesen ist aufwendig, schwer und ohne zusätzliche Unterstützung teils unwirtschaftlich geworden. Deshalb werden Flächen aufgelassen. Wenn es manchmal im Naturschutz darum geht, Bereiche sich selbst zu überlassen, da es kaum noch unberührte Fleckchen in unserer Umgebung gibt, so ist das im Fall der Bergwiesen existenzbedrohend. Denn was passiert nach solch einer Flächenaufgabe?

NATÜRLICHE SUKZESSION

Dieser Prozess beschreibt die natürliche Rückkehr von Arten, wenn Flächen sich selbst überlassen werden. Pflanzen wachsen ungehindert in die Höhe. Zunächst setzen sich konkurrenzstarke Arten durch und verdrängen schwächere, lichtbedürftige Arten. Die Artenvielfalt nimmt ab. Nach den ersten Jahren siedeln sich auch Gehölze an. Bleibt die Fläche mehrere Jahre ohne Bewirtschaftung, wird sie zunehmend von Sträuchern und Bäumen bedeckt. Gräser und Kräuter, die anfangs vorhanden waren, bekommen nicht mehr genügend Licht und verschwinden.



INTENSIVE BEWIRTSCHAFTUNG

Neben der Nutzungsaufgabe sind ungeeignete Bewirtschaftungsmethoden eine Gefahr für den Artenreichtum auf Bergwiesen. Gerade intensive Landwirtschaft mit zu hohen Düngergaben insbesondere durch Gällen führt ebenso wie Mulchen zum Verlust der Kräuter und Blütenpracht. Der Einsatz schwerer Technik, zu hoher Tierbesatz sowie unpassende und häufige Mahdtermine verändern das Antlitz der Bergwiesen rasant. Im schlimmsten Fall werden Wiesen in Ackerland umgewandelt oder aufgeforstet. Dann sind sie für Offenland-Arten verloren.



Nachhaltig bewirtschaften – den intakten Naturhaushalt bewahren

NÄHRSTOFFEINTRAG VERMEIDEN

Stickstoffeintrag findet heutzutage schon über die Luft statt. Eine zusätzliche Düngung mit stickstoffreichem Kunstdünger fördert konkurrenzstarke Gräser und sorgt für dichten Bewuchs ohne Offenstellen. Dadurch ändert sich das Mikroklima auf der Wiese und Pflanzengesellschaften verarmen. Aus diesem Grund verbietet etwa die Förderrichtlinie »Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUK)« auf artenreichem Grünland die Verwendung von Stickstoffdünger.

BODENLEBEN AKTIVIEREN

Ein intaktes Bodenökosystem ist essentiell für alle Bergwiesenarten. Sie stehen in enger Beziehung zu Bodenlebewesen – seien es Insekten, Spinnen, Schnecken, Pilze, Bakterien und viele mehr. Außerdem sorgen Lebewesen im Boden für die Entstehung von gröberen Poren, die das Mikroklima verbessern, das Eindringen von Wurzeln erleichtern und die Wasserspeicherfähigkeit erhöhen. Um das Bodenleben zu schonen, sollen Bergwiesen so wenig wie möglich und mit angepasster, vor allem leichter Technik befahren werden.

ÖKOSYSTEM GANZHEITLICH BETRACHTEN

Auch oberirdisch bestehen zahlreiche Wechselbeziehungen. Insekten helfen bei der Bestäubung und sind gleichzeitig Nahrung für Vögel. Einige Vogelarten wie der hier abgebildete Wachtelkönig, aber auch Braunkehlchen, Wiesenpieper und Bekassine benötigen Wiesen als Brutplatz. Säugetiere schaffen Lücken, was lichtbedürftigen Pflanzenarten entgegenkommt und ihre Hinterlassenschaften fördern wiederum Insekten.

Einerseits sind die Bergwiesenarten auf ein intaktes Ökosystem angewiesen, andererseits sind die Bergwiesen Lebens- und Nahrungsgrundlage für eine Vielzahl von Arten. Das eine bedingt das andere.



wir beraten gern

Sie haben eine naturschutzfachlich wertvolle Fläche und möchten deren Pflege optimieren?

Kontaktieren Sie die Naturschutzstation telefonisch unter Tel. **03 50 56-23 39 50** oder schreiben Sie eine e-Mail an: info@naturschutzstation-osterzgebirge.de



Nachhaltig bewirtschaften – wie der Erhalt des artenreichen Grünlandes gelingen kann

Die optimale Pflege variiert von Fläche zu Fläche, entscheidend ist die konkrete Ausgangssituation. Je nach Artenzusammensetzung und Beschaffenheit muss die Pflege angepasst werden. Wichtig ist, gut zu beobachten und sowohl auf negative Veränderungen der Struktur und Artenzusammensetzung als auch auf äußere Faktoren wie Trockenheit oder längere Vegetationsperioden zu reagieren.

NUTZUNGSFORM

Für die meisten Flächen des artenreichen Grünlands hat sich eine kombinierte Nutzung aus Mahd und Beweidung als optimal herausgestellt. Häufig wird dabei im Sommer gemäht und im Herbst nachbeweidet. Das ist vor allem für wertvolle, magere Wiesen die empfehlenswerte Nutzungsform.

Auf fetten Wiesen können Weidetiere hingegen schon im Mai den ersten Grasaufwuchs fressen und so die Grasdominanz brechen. Damit werden konkurrenzschwache und lichtbedürftige Blütenpflanzen gefördert.

NUTZUNGSBEGINN

Der optimale Nutzungsbeginn ist abhängig von den Standortbedingungen. In hohen Berglagen des Osterzgebirges startet die erste Nutzung später als in den tiefen Tallagen. Je nach Witterung kann der Zeitpunkt von Jahr zu Jahr schwanken.

Es ist wesentlich, zu warten, bis die prägenden, wertvollen Pflanzenarten reifen und aussamen – damit sichern sie schließlich ihr Fortbestehen. In der Regel liegt der Zeitpunkt für die Erstnutzung einer Fläche ohne Vorbeweidung zwischen Mitte Juni und Mitte Juli. Zudem profitieren bodenbrütende Vögel von Nutzungssterminen nach der Brutsaison.

NUTZUNGSHÄUFIGKEIT

Zum Erhalt des artenreichen Grünlands ist die jährliche Nutzung zwingend erforderlich. Ein bis zwei Nutzungen sollten dafür erfolgen. Bei besonders artenarmen, nährstoff- und staudenreichen Flächen können auch weitere Nutzungen oder Teilflächennutzungen sinnvoll sein.

Nachhaltig bewirtschaften – in der Praxis

Welche Technik soll ich zur Mahd nutzen? Welche Tiere sind für die Beweidung geeignet? Prinzipiell gilt es, den Boden und die Vegetation so schonend wie möglich zu behandeln.

DER FEINE UNTERSCHIED

Mahd schafft im Gegensatz zur Beweidung auf Dauer ein recht homogenes Vegetationsbild. Erfolgt sie über viele Jahre immer zum selben Zeitpunkt, werden früh blühende Arten benachteiligt. Tiere verbeißen hingegen selektiv; verschmähte Arten sind daher im Vorteil gegenüber den bevorzugten Gräsern und Kräutern. Je nach Tierbesatz – seien es Rinder, Ziegen, Schafe oder Pferde – können sich letzten Endes unterschiedliche Pflanzenarten durchsetzen. Daher ist eine kombinierte Nutzung aus Mahd und Beweidung empfehlenswert, um ein Mosaik aus Kleinstflächen mit guten Bedingungen für verschiedene Pflanzen- und Tierarten zu entwickeln. Eine Bergwiese kann sowohl aus trockenen als auch aus feuchten Bereichen bestehen. Partielle oder Staffelmahd ist das beste Mittel, um auf die daraus resultierenden Unterschiede im Aufwuchs und der Reife der Blütenpflanzen angemessen zu reagieren. Ganz nebenbei fördert man so Insekten und Brutvögel auf einer Wiese.

MAHD-TIPPS

Das Mähen mit der Sense ist zwar die behutsamste Bewirtschaftungsform, gleichwohl aber eine sehr aufwendige; nur sehr wenige beherrschen diese Technik noch. Die Mahd mit dem **Einachsmäher** ist ein guter Kompromiss:

- besonders für empfindliche, aber auch steile und kleine Wiesen geeignet
- Maschinen mit geringer Auflast verwenden
- ein Balkenmähwerk schont Flora und Fauna (Schneiden statt Häckseln)
- herkömmliche Kreismäher hingegen bieten Insekten und Kleinsäugetern keine Überlebenschance
- von innen nach außen mähen verhilft Tieren zur Flucht
- partielle Mahd praktizieren
- kein Mulchen
- gründliches Beräumen von Mahdgut verhindert Verfilzung und gewährleistet Lichteinfall für krautige Pflanzen

Nützlicher Nebeneffekt

Neben der Wahl eines geeigneten Mahdtermins hilft das Balkenmähwerk durch seine schwingende Bewegung schon während des Schnitts bei der Verteilung der Samen. Auch bei der Heugewinnung können Samen während der Liegezeit weiter ausreifen, was dem Erhalt der Arten zugutekommt. Heugewinnung schafft zudem einen qualitativen Mehrwert aus der Fläche und sollte daher stets das Ziel einer Flächenbewirtschaftung sein.





Nachhaltig bewirtschaften – Hilfe konkret

Während die Vorzeige-Bergwiesen in Schutzgebieten viel Aufmerksamkeit bekommen, steht es um die kleinen, unwegsamen Bergwiesen schlecht. Mit unseren Angeboten wollen wir für die Bewirtschaftung dieser Flächen werben. Gemeinsam können wir dazu beitragen, dass das artenreiche Grünland und die Bergwiesen erhalten bleiben. Dazu bieten wir Ihnen unsere Unterstützung an.

Sie möchten Ihre Wiese zur Pflege gern in kompetente Hände übergeben?

Unsere Partnervereine übernehmen die Pflege von naturschutzbedeutsamen Wiesen und bringen langjährige Erfahrung in deren Umgang mit. Fachgerechte Bewirtschaftung wird hier großgeschrieben.

Osterzgebirgische Landschaftspflege GmbH des Landschaftspflegeverbandes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V.

Tel. 035 04-61 06 32 oder
www.olp-osterzgebirge.de

gGmbH Naturbewahrung Osterzgebirge des Fördervereins für die Natur des Osterz- gebirges e. V.

Tel. 03 50 54-29140 oder
www.naturbewahrung-osterzgebirge.de

Grüne Liga Osterzgebirge e. V.

Tel. 035 04-61 85 85 oder
www.osterzgebirge.org

Sie möchten Ihr Bergwiesen-Heu unter die Leute bringen oder benötigen selbst welches?

Sie möchten Ihr Grünland verpachten oder benötigen Land zur Bewirtschaftung?

Besuchen Sie unsere Heu- und Flächenbörse – online unter www.naturschutzstation-osterzgebirge.de/heu-und-flaechenboerse.

Stellen Sie hier Ihre ganz individuellen Angebote oder Gesuche ein.

Sie möchten Ihre Wiese schonend pflegen, aber haben keine geeignete Technik?

Wir verleihen Ihnen gern unseren Balkenmäher. Kontaktieren Sie uns telefonisch unter 035056-23 39 50 oder schreiben Sie uns eine Mail an: info@naturschutzstation-osterzgebirge.de.

Mehrwert schaffen – regionale Angebote wahrnehmen

Unter heutigen agrarstrukturellen Bedingungen sind naturschutzfachlich wertvolle Flächen schwer zu bewirtschaften. Landwirte im Haupt- oder Nebenerwerb investieren viel Zeit, Kraft und Mühe in die Nutzung des artenreichen Grünlandes. Damit sie existieren können, muss sich dieser hohe Aufwand im Preis ihrer Produkte widerspiegeln.

Deshalb ist die Schaffung von Vermarktungsperspektiven notwendig, um regionale Produkte aus der naturschutzbedeutsamen Wiesenpflege, wie Heu, Fleisch und Milch besser herauszustellen und sichtbar zu machen.

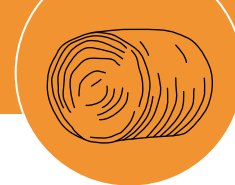
Viele Lebensmittel, die wir in den Supermarkt-Ketten kaufen, haben lange Lieferwege hinter sich. Wie sinnvoll ist das in der heutigen Zeit und was bedeutet das für die Produzenten in der Region?

Wieso nicht direkt vor Ort einkaufen? Das ist gut für die Umwelt und natürlich für die regionalen Erzeuger vor Ort, die unsere Region noch liebens- und lebenswerter machen. Bewusste Kaufentscheidungen helfen dabei, deren Betriebe zu unterstützen.

Davon können nicht nur gefährdete Arten, sondern die gesamte Region profitieren!







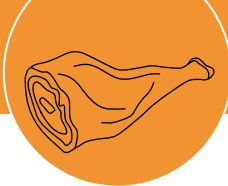
Die Herkunft zählt – Das Osterzgebirge

Die hier vorgestellten Landwirte und Erzeuger bewirtschaften Flächen in den Osterzgebirgs-Gemeinden Altenberg, Bad Gottleuba-Berggießhübel, Dippoldiswalde, Frauenstein, Glashütte, Hermsdorf/Erzgebirge, Liebstadt und Müglitztal.

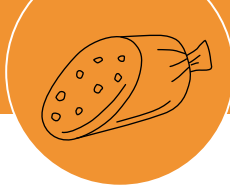
Lernen Sie hier unsere regionalen Erzeuger kennen, die alle eines gemeinsam haben: Sie legen Wert auf Nachhaltigkeit, Frische, kurze Transportwege und sind eng mit ihrer Heimat verbunden.

Unsere Übersicht zeigt Ihnen, welche Anbieter sich in Ihrer Nähe oder auf Ihrem Weg befinden.

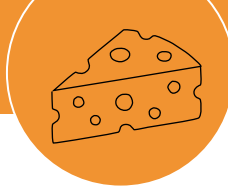
- | | |
|---|--|
| 1 Limousinhof Klemm · S. 36 | 11 Landfleischerei Lieber · S. 56 |
| 2 Körnermühle · S. 38 | 12 Highlander Berghof · S. 58 |
| 3 Landwirtschaftsbetrieb Zönnchen · S. 40 | 13 Ziegen- und Geflügelhof Mende · S. 60 |
| 4 Bauernhof Liebscher · S. 42 | 14 Milchschaafhof Bärenstein · S. 62 |
| 5 Ökologische Landwirtschaft Schumann · S. 44 | 15 Bio-Hof Seifert · S. 64 |
| 6 Bergbauernbetrieb Sandmann · S. 46 | 16 Versuchsgut Börnchen GmbH · S. 66 |
| 7 Wildlife Hölzel · S. 48 | 17 Liebenauer Mutterkuh und Weideland GmbH · S. 68 |
| 8 Landwirtschaftsbetrieb Höhnel · S. 50 | 18 Bio-Hof Daniel · S. 70 |
| 9 Hof Glauche · S. 52 | 19 Landwirtschaftsbetrieb Büttner · S. 72 |
| 10 Schäferei Drutschmann · S. 54 | 20 Schäferei Körtel · S. 74 |



Fleisch



Wurst



Käse



Milch



Wolle





Öffnungszeiten Hofladen

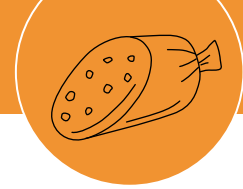
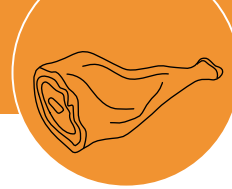
Reichenauer Weg 18
09623 Frauenstein

Freitag 8 bis 12 und 12.30 bis 18 Uhr

Das Rindfleisch – überwiegend Färsenfleisch der Rasse Limousin – stammt aus eigener Aufzucht. Unseren eigenen hohen Ansprüchen werden wir gerecht, da wir nur Tiere verarbeiten, die aus der Region und kontrollierter Haltung stammen.



Zusätzlich zur Direktvermarktung beliefern wir auch Restaurants und Gaststätten der Region. Mit dem »Schillergarten« bezieht auch ein Restaurant in Dresden regelmäßig ganze Rinderhälften frisch vom Limousinhof.



Limousin-Hof Klemm

HARTMANNSDORF

Unser Familienunternehmen bewirtschaftet 520 ha landwirtschaftliche Fläche im Osterzgebirge; davon 395 ha Grünland. Diese Region zählt eher zu den extensiven Standorten. Eine ausgeprägte Grünlandnutzung ist der Ansatzpunkt für unsere Rinderhaltung. Der Bestand zählt rund 480 Tiere, die größtenteils der Rasse Limousin angehören; einige Aubrac-Rinder sind ebenfalls im Bestand. Sie sind sehr genügsam und daher gut für extensives Grünland geeignet, so dass sie auf den Bergwiesen im FFH-Teilgebiet »Obere Wilde Weißeritz« in Rehefeld weiden. Das Futter gewinnen wir außerdem im FFH-Gebiet »Geisingberg und Geisingwiesen« rund um Altenberg. Die Tiere werden von April bis November auf den Weiden des Betriebes gehalten und können sich artgerecht und natürlich entwickeln. In den Wintermonaten stehen den Rindern Stallungen mit großzügigem Platzangebot und viel Kuhkomfort zur Verfügung.

Geschlachtet werden die Tiere in der Metzgerei Müller im Ort oder – wenn dieser ausgelastet ist – in der Schlachtereie von Fleischland Sora. Auf unserem Hof ist ein festangestellter Metzgermeister für die Verarbeitung des Fleisches zuständig.

Neben der Limousinzucht betreiben wir einen Viehhandel. Wir verfügen über eine EU-zugelassene Sammelstelle und zum Transport von Schlacht- und Nutztieren stehen zwei LKW jeweils mit Anhänger zur Verfügung. Ob Kleinbauer oder Großbetrieb – ein Anruf genügt.

www.limousinhof-klemm.de

Limousinhof Michael Klemm e. K.

Hauptstraße 70 a

01762 Hartmannsdorf-Reichenau

Tel. 037326-73 65 / 0170-185 82 10

e-Mail: limousin-hof.mklemm@t-online.de

PRODUKTE

Fleisch & Wurst

Rindfleisch

Wurstwaren

Weitere Produkte

Schweinefleisch (aus eigener Strohhaltung)

Lammfleisch, Wildfleisch

Wurstwaren & Wurstkonserven





**Wir führen saisonale Produkte
aus der Bio-Landwirtschaft:**

Weidelamm

**Fleisch vom Kalb und Jungbullen
des Roten Höhenviehs**

Frischfleisch an Schlachttagen
von 11 bis 17 Uhr

Vorbestellungen sind erwünscht und
jederzeit möglich. Frostfleisch solange
der Vorrat reicht. Verkauf ab Hof

Bienenhonig

ganzjährig, 250 g / 500 g

Verkauf ab Hof, Versand möglich



Körnermühle

AMMELSDORF



www.koermuehle.de/die-muehle/

Unser Betrieb liegt mitten im FFH-Schutzgebiet »Täler von Vereinigter und Wilder Weißeritz« sowie innerhalb eines Vogelschutzgebietes im Erzgebirge. Mit den 36 ha bewirtschafteter Fläche legen wir Wert auf extensive Landwirtschaft. Mehr als 90 % davon sind Grünland. Die übrige Ackerfläche verwandeln wir mit der entsprechenden Aussaat von Blümmischungen jedes Jahr zu einem wahren »Insektenparadies«. Nach einer möglichen Schnittnutzung des Grünlandes setzen wir Schafe, Esel oder Rinder bei der Nachbeweidung von Bergwiesen, vor allem an Steilhängen, ein. Die Tierhaltung mit ihren Rasseerhaltungszuchten ist ein weiterer Schwerpunkt des Hofes. Nutztiere dienen dabei der Produktion von Wolle, Fleisch oder Honig. Der Großteil erfreut jedoch unsere Gäste, stellt sich zur Schau oder bietet allerlei Erlebnisse.

In Gruppen oder als Familienkreis bietet das Gästehaus zusammen mit dem Mühlengelände auch draußen zu jeder Jahreszeit viel Platz und individuelle Erlebnisse für Leib, Seele und Geist. Sie bekommen Einblicke in den hofeigenen Bio-Landwirtschaftsbetrieb mit traditionellen Haustieren. Und wer es ganz ursprünglich-rustikal mag, kann gern im Heubett der alten Scheune übernachten.



Körnermühle

Christliches Leben e. V.

BIO Landwirtschaft

Ammelsdorf 59

01744 Dippoldiswalde

PRODUKTE



Heu

Fleisch & Wurst

Weidelamm

Rindfleisch (Kalb & Jungbulle)

Weitere Produkte

Honig

Verkaufstiere





Wir schlachten ca. siebenmal im Jahr, insbesondere vor den Feiertagen. Gern nehmen wir Sie in unseren e-Mail-Verteiler auf.

Fleisch und Wurst stammen ausschließlich von unseren Tieren und werden in der Metzgerei Frank Müller in Reichenau geschlachtet und verarbeitet.



Landwirtschaftsbetrieb Zönnchen

HERMSDORF / ERZGEBIRGE

Sorgfältiger und nachhaltiger Umgang mit unseren Wiesen und vor allem mit unseren Tieren stehen für uns an erster Stelle. Unser Betrieb ist bio-zertifiziert, unser Fleisch vermarkten wir direkt. Mit der Beweidung durch unsere rund 15 Mutterkühe und der Gewinnung von kräuterreichem Heu für die Winterfütterung rund um Hermsdorf und im Gimmlitztal tragen wir zum Erhalt der Offenlandflächen bei.

Unsere Tiere der Rasse Galloway sind besonders widerstandsfähig und können ohne Probleme auch die rauen Winter des Osterzgebirges im Freien überstehen. Sie sind daher ganzjährig auf der Weide zu beobachten. Das stärkt die Vitalität unserer Rinder und trägt zum Wohlbefinden der Tiere bei. Dazu gehört auch der Weideschuss, der ihnen den unnötigen Stress bei Schlachtung und Transport erspart – und natürlich auch der Qualität des Fleisches zugute kommt.

Birk Zönnchen

Frauensteiner Straße 5
01776 Hermsdorf / Erzgebirge

Tel. 03 50 57-512 29

e-Mail: mp.zoennchen@web.de

PRODUKTE



Fleisch & Wurst

Rindfleisch

Wurstwaren





Alle angebotenen Produkte stammen ausschließlich von unserem Hof. Wir finden es richtig, regional und saisonal zu produzieren. Daher bieten wir nicht alle unsere Produkte ganzjährig an. Fragen Sie einfach bei uns an!

Wir bieten landwirtschaftliche Dienstleistungen wie das Pressen von Heu und Silage sowie Transportfahrten an.



Bauernhof Liebscher

HERMSDORF / ERZGEBIRGE

Ein Betrieb mit Tradition: Schon meine Eltern führten den Hof auf den Kammlagen des Osterzgebirges in rund 800 m Höhe. Wie man sich einen Bauernhof vorstellt, findet man bei uns Rinder, Schweine, Gänse, Hühner und Pferde. Wir bewirtschaften rund 40 ha Bergwiesen rund um die Quelle des Weißbaches, dessen Tal zum geschützten FFH-Gebiet »Obere Wilde Weißeritz« gehört. Daher achten wir auf einen schonenden Umgang mit diesen Flächen, von denen wir das Bergwiesenheu für die Winterfütterung unserer Tiere gewinnen. Unsere rund 40 Rinder stehen in den Sommermonaten auf den Weiden rund um Hermsdorf.

Unseren Tieren wollen wir keine weiten Transporte zumuten: Sie werden gleich vor Ort in der zum Hof gehörenden EU-Schlachtstelle von lokalen Fleischern verarbeitet. Um auch anderen Tierhaltern eine Schlachtung in der Region zu ermöglichen, stellen wir diese auch zum Anmieten zur Verfügung.

Wer das schöne Osterzgebirge einmal auf eine originelle Weise erleben möchte: Wir bieten Kremser- und Schlittenfahrten an. Zudem steht bei uns auch Kinderreiten auf dem Programm.



Rico Liebscher

Bergstraße 44

01746 Hermsdorf / Erzgebirge

Tel. 0175-461 95 69

e-Mail: lwb-liebscher@t-online.de

PRODUKTE

Heu

Fleisch & Wurst

Kalbfleisch

Schweinefleisch

Geflügel

Wurstwaren

Wurstkonserven

Weitere Produkte

Kartoffeln

Eier



Die Natur rund um Schellerhau lädt in jeder Jahreszeit zu Entdeckungen ein. Wir stellen Ihnen dafür gern unsere hochwertige Ferienwohnung in idyllischer Lage zur Verfügung.



Gegenüber rotierenden Mähwerken lässt der Balkenmäher Insekten und Tieren am Boden den Raum zur Flucht. Zudem wird das Schnittgut durch den sauberen Schnitt geschont. Davon profitieren das Erntematerial und die gemähte Pflanze gleichermaßen. Dieser Kleintraktor mit Doppelbereifung verhindert, dass der Boden stark verdichtet wird.



Ökologische Landwirtschaft Schumann

SHELLERHAU

Gäste aus nah und fern sind immer wieder begeistert, wenn sie im Frühsommer die blütenbunten Wiesen rund um Schellerhau erleben. In Verbindung mit den historisch entstandenen Steinrücken bilden sie ein einzigartiges Mosaik und prägen so den Ort und die Umgebung. Diese Kombination bildet einen ökologisch wertvollen Lebensraum für eine Vielzahl von teils bedrohten Tier- und Pflanzenarten.

Der Erhalt dieser Artenvielfalt liegt mir sehr am Herzen: Aus diesem Grund bewirtschafte ich rund 16 ha artenreiches Grünland im FFH-Gebiet »Bergwiesen um Altenberg und Schellerhau« durch eine naturschutzgerecht angepasste Mahd und die Gewinnung von kräuterreichem Bergwiesenheu.

Andreas Schumann

Hauptstraße 59 a

01773 Altenberg OT Schellerhau

Tel. 035052-299 59

e-Mail: schumann.schellerhau@freenet.de

PRODUKTE



Heu





Im Quellgebiet der Wilden Weißeritz liegt auf bis zu 800 m Höhe das Gebirgsdörfchen Rehefeld-Zaunhaus. Es ist ein landschaftlich reizvoller Ort mit besten Schneeverhältnissen im Winter, denn es liegt in einem der kältesten Täler des Ost-Erzgebirges.



Bergbauernbetrieb Sandmann

REHEFELD-ZAUNHAUS

Wir erhalten zweifach! Zum einen bewahren wir durch Schafbeweidung und Gewinnung von nahrhaftem Bergwiesenheu auf unseren rund 4 ha Grünland die biologische Vielfalt der Wiesengesellschaften im geschützten FFH-Gebiet »Obere Wilde Weißeritz«.

Zusätzlich leisten wir mit unserer Herde von zwölf Bergschafen einen Beitrag zum Erhalt einer gefährdeten Nutztier rasse. Aufgrund ihrer Steig- und Trittsicherheit sind sie bestens für die Hanglagen in Rehefeld geeignet und durch die Anpassung an hohe Niederschläge machen ihnen auch die teils unwirtlichen Witterungsbedingungen im Osterzgebirge nichts aus.



Stefan Sandmann

Talstraße 15
01773 Altenberg OT Rehefeld

Tel. 0162-738 42 39

e-Mail: bbb.sandmann@gmail.com

PRODUKTE

Heu

Fleisch & Wurst

Wurstwaren

Weitere Produkte

Schaffelle (gegerbt)

Wolle (zum Düngen und Mulchen im Garten)

Die Wurstwaren stammen ausschließlich vom Fleisch unserer Tiere und werden von einem ortsansässigen Fleischermeister geschlachtet und verarbeitet. Wir bieten sie auf Nachfrage an.



Das Heuangebot kann auch über die **Heubörse** der Naturschutzstation Osterzgebirge e. V. eingesehen werden.





WildLife Hölzel

REHEFELD-ZAUNHAUS

Gelegen auf 700 bis 800 m Höhe ist Rehefeld ein landschaftlich reizvoller Ort, indem früher bereits meine Großeltern Landwirtschaft betrieben. Wir übernahmen schließlich den Hof und lassen diesen nun nach einer Generation Pause Stück für Stück wieder neu aufleben. Die Bergwiesen, die das Dorf im Quellgebiet der Wilden Weißeritz prägen, beherbergen eine Menge an botanischen Schätzen und sind Grundlage für eine Vielzahl von Tierarten, die diesen Lebensraum nutzen – daher steht ein Großteil der Offenlandflächen im Ort unter Schutz und bildet das FFH-Gebiet »Obere Wilde Weißeritz«. Um diese Wiesen zu erhalten, ist eine schonende Bewirtschaftung notwendig.

Wir gewinnen auf unseren ca. 6 ha artenreichem Grünland mit kleiner, bodenschonender Technik kräuterreiches Bergwiesenheu und lassen zudem eine kleine Herde von derzeit elf Heidschnucken-Schafen die Landschaftspflege übernehmen.



Sven Hölzel

Grenzweg 5

01773 Altenberg OT Rehefeld

Tel. 015 20-823 42 71

e-Mail: info@wildlife-hoelzel.de

PRODUKTE

Heu

Weitere Produkte

Schaffelle (gegerbt)

Wolle (zum Düngen und Mulchen im Garten)



In diesem Gebiet wechseln sich ökologisch wertvolle Steinrückenbiotope, offene Grünlandflächen und bewaldete Hänge in vielfältiger Weise ab.





Landwirtschaftsbetrieb Höhnel

ZINNWALD-GEORGENFELD

Mit unserem Betrieb bewirtschaften wir über 100 ha artenreiches Grünland. Etliche unserer Flächen liegen in den höchsten Lagen des Osterzgebirges rund um Zinnwald-Georgenfeld, ein Großteil befindet sich jedoch im FFH-Gebiet »Fürstenauer Heide und Grenzwiesen Fürstenau« und im »Vogelschutzgebiet Fürstenau«.

Mit einer angepassten Mahd und der Gewinnung von gehaltvollem Bergwiesenheu, was auch unseren Tieren zur Verfügung steht, tragen wir zum Erhalt der Bergwiesen und des wunderbar typischen Landschaftsbildes bei.

Siegmar Höhnel

Im Kohlhaus 10

01773 Altenberg OT Zinnwald

Tel. 03 50 56-355 57

e-Mail: siegmar-hoehnel@t-online.de

PRODUKTE

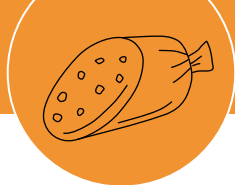
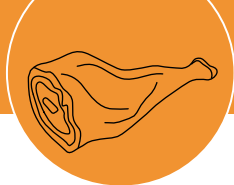
Heu





Fleisch und Wurst stammen ausschließlich von unseren Tieren aus hofeigener Schlachtung. Rind- und Schweinefleisch bieten wir portioniert, vakuumiert und tiefgekühlt an. Es ist hilfreich, wenn Sie vorbestellen!





Hof Glauche

OBERCARSDORF

Unsere Familie unterhält diesen landwirtschaftlichen Betrieb seit 2007. Wie man es von früher kennt, gehören zum Hof Rinder, Schafe, Schweine und Geflügel.

Wir bewirtschaften Grünland in Obercarsdorf. Den Rindern und Schafen wird somit die Möglichkeit geboten, von Anfang Mai bis Oktober auf der Weide zu stehen. Zudem versorgt der Hof seine Tiere mit eigenem Heu und Grassilage für die Winterfütterung.

Im Sommer 2022 errichteten wir für unsere Tiere eine eigene Verarbeitung für landwirtschaftliche Produkte in Oberhäslich. Denn uns ist ganz besonders wichtig, dass ihnen stundenlanger Transportstress erspart bleibt – und wir wissen, wo und wie sie geschlachtet und verarbeitet werden.

Ronny Glauche

Dorfstraße 47

01744 Dippoldiswalde OT Obercarsdorf

Tel. 0162-488 87 96

e-Mail: ronny-glauche@web.de

PRODUKTE

Fleisch & Wurst

Rindfleisch

Schweinefleisch

Wurstwaren

Geflügel (saisonal)

Milchprodukte

Käse

Butter

Weitere Produkte

Eier





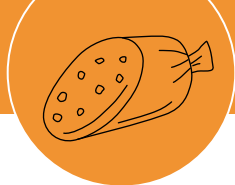
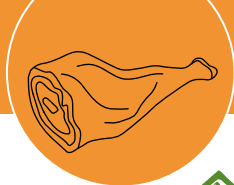
Heute führt
Tochter Manja,
gelernte Schäferin und Technikerin
für Landbau das kleine Unterneh-
men. Auch ihre Kinder Julius und
Klara-Marie helfen schon tat-
kräftig mit.

Öffnungszeiten

Donnerstag / Freitag 10 bis 19 Uhr
Sonnabend 10 bis 12 Uhr

Als Direktvermarkter verkaufen wir
sämtliche in unserer Schäferei erzeug-
ten Produkte im eigenen Hofladen, an
regionale Wiederverkäufer und auf
verschiedenen Märkten.





Schäferei Drutschmann

REICHSTÄDT



www.schaefererei-drutschmann.de

Südlich von Dresden liegt unsere Schäferei im schönen Osterzgebirge. Als Nebenerwerb 1992 von Bernhard und Karin Drutschmann gegründet, 1998 zum Haupterwerb ausgebaut und auf ökologische Wirtschaftsweise umgestellt, ist sie seit 2001 anerkannter Öko-Betrieb (DE-ÖKO-021).

Unseren Betriebssitz mit Hofladen und Kreativbereich in der Spinnstube finden Sie im Ortsteil Reichstädt der Stadt Dippoldiswalde, die Schafställe im Ortsteil Berreuth. Wir bewirtschaften im kleinen Familienbetrieb zahlreiche artenreiche Bergwiesen und Täler auf insgesamt 53 ha in sechs verschiedenen Gemarkungen der Region.

Neben Merinolandschaften züchten wir auch die vom Aussterben bedrohten Skudden, die kleinste deutsche Schafrasse. Uns liegen artgerechte Haltung und Wohlbefinden aller Tiere besonders am Herzen. So mästen wir unsere Lämmer nicht im Stall, sondern lassen sie glücklich auf den artenreichen Wiesen gedeihen.

Wir führen weiterhin individuelle Kurse im Spinnen, Weben, Filzen, Flechten und Färben durch.



Manja Drutschmann

Bio-Schäferei und Spinnstube im Schafstall
Am Dorfbach 10
01744 Dippoldiswalde OT Reichstädt

Tel.: 035 04-6139 73

e-Mail: info@schaefererei-drutschmann.de

PRODUKTE



Fleisch & Wurst

Lamm- & Schaffleisch

Lammfleisch bieten wir auf Bestellung an.

Salami, Wurstkonserven

Weitere Produkte

Vielfältigste Wollwaren

Schafmilchseifen und Cremes

Wolle (zum Düngen und Mulchen im Garten)

Sonstige

Schafskäse aus Bärenstein

Weitere regionale Produkte

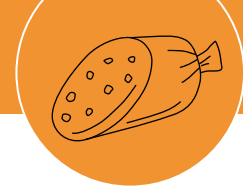
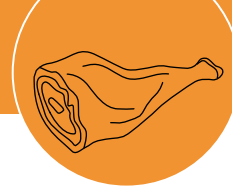
Zu kaufen gibt es unsere Obercars-
dorfer Fleisch- und Wurstwaren
im firmeneigenen Verkaufsauto an
folgenden Zeiten und Orten.

Mittwoch 10 bis 12.30 Uhr Schlottwitz
bei der Zahnarztpraxis Friedrich und
13 bis 16.30 Uhr Kreischa am Diska
Markt

Donnerstag 10 Uhr bis 13 Uhr Lauen-
stein Marktplatz und 14 Uhr bis 17 Uhr
Bärenstein Marktplatz

Freitag 10 bis 14 Uhr Rabenau Markt
und 14.30 bis 16.30 Uhr Oberfrauen-
dorf Festwiese





Landfleischerei Lieber

OBERCARSDORF

In meinem Unternehmen stelle ich Wurst- und Fleischwaren selbst her – und das mit viel Muskelkraft. Die Rinder-Produkte stammen weitestgehend von den Tieren meiner eigenen Herde, die das ganze Jahr über auf den fleischereinahen Grünlandflächen weiden. Stundenlanger Transportstress bleibt ihnen somit erspart.

Auch bei Geflügel, Kaninchen, Schaf und Wild beziehe ich die Ausgangsprodukte aus der Region – von Tierhaltern, die ich kenne. Zudem übernehme ich Lohnschlachtungen für private Viehhalter, die ihre Kleintiere wie Kaninchen lebend anliefern und geschlachtet abholen möchten. Bei Schafen, Schweinen und Rindern wird selbstverständlich fachgerecht »Hand angelegt«. Darüber hinaus biete ich Hausschlachtungen an. Traditionelle hausschlachtene Erzeugnisse werden nach alten Rezepturen hergestellt. Konservierungsstoffe kommen bei mir nicht zum Einsatz – ich bevorzuge weitestgehend »klassische« Grundgewürze. Als kleiner Familienbetrieb (zwei Personen) stellen wir keine »Massenwaren« her, sondern legen sehr viel Wert auf regionale Qualität.

Marcus Lieber

Dorfstraße 37

01744 Dippoldiswalde OT Obercarsdorf

Tel. 035 04-691 53 54

e-Mail: marcus.lieber@gmx.de

PRODUKTE

Fleisch & Wurst

Rindfleisch

Wurstwaren & Wurstkonserven

Weitere Produkte

Schaf- & Lammfleisch

Schweinefleisch

Wildfleisch

Geflügel & Kaninchen (saisonal)



Bekannt in der Region ist auch unser umfassender Party- & Cateringservice. Rufen Sie uns einfach an!



Das Fleisch stammt ausschließlich von unseren Tieren aus hofeigener Schlachtung. Wir bieten es vakuumiert auf Bestellung an.



Highlander Berghof

DÖNSCHTEN

Der Berghof hat eine bewegte Geschichte. Ursprünglich war das Gebäude einmal ein Bauernhaus. Nach diversen Nutzungen und einem 15-jährigen Leerstand wurde es in den vergangenen Jahren von uns liebevoll modernisiert.

Zum Haus gehören auch 5 ha wertvoller Bergwiesen. Dafür legten wir uns eine kleine Rinderherde zu: Schottische Highlandrinder, die anspruchslos auch den Winter im Osterzgebirge überstehen. Für sie musste nur ein Unterstand gebaut werden. Ein-, zweimal im Jahr ist jeweils Schlachttag. Das Fleisch lassen wir 21 Tage abhängen – es schmeckt erstklassig!

Kerstin und Dirk Laes

Bergstraße 12

01744 Dippoldiswalde OT Dönschten

Tel. 0174-703 31 02

e-Mail: dlaes@web.de

PRODUKTE



Fleisch

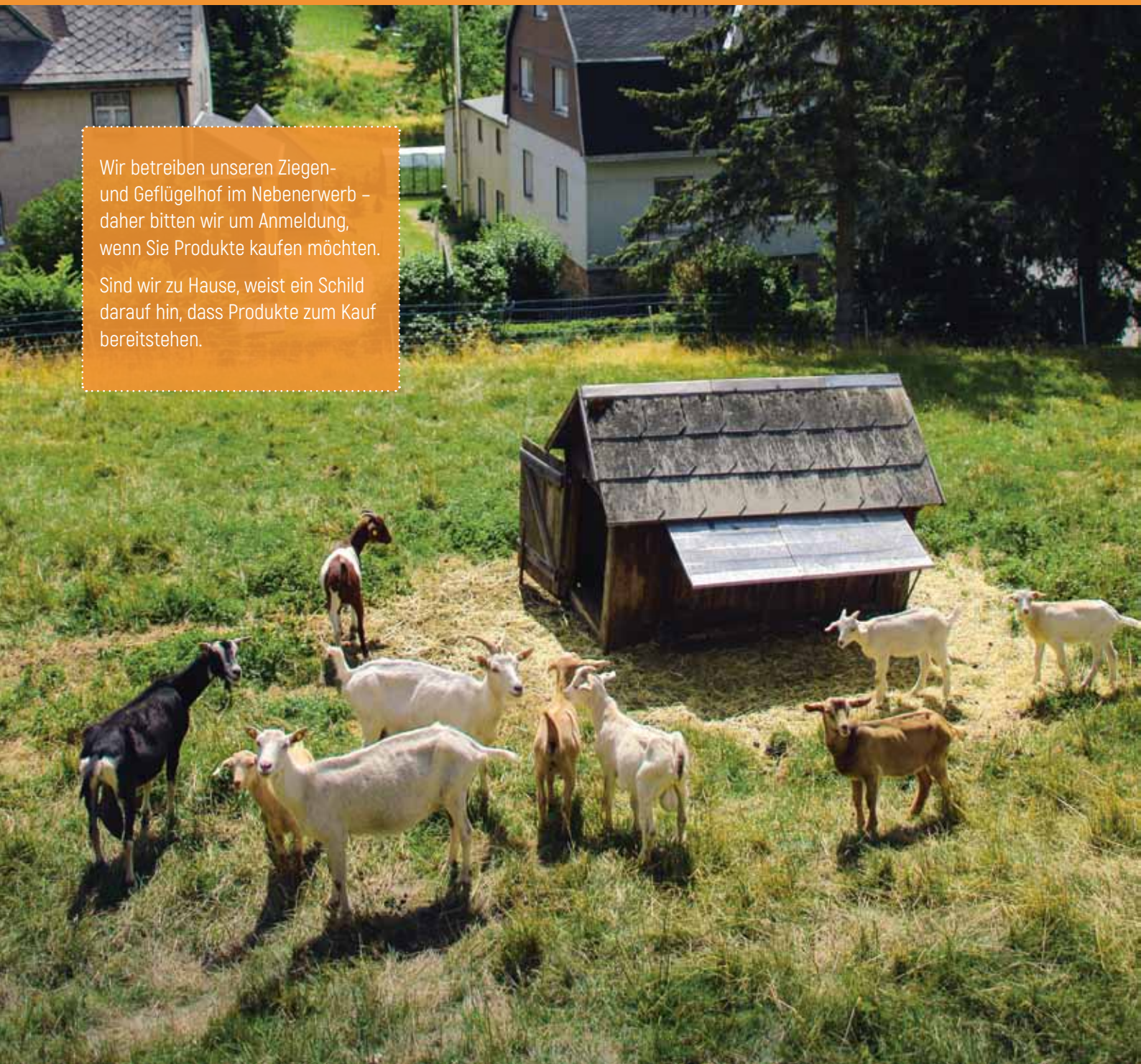
Rindfleisch

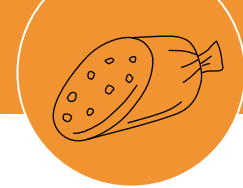
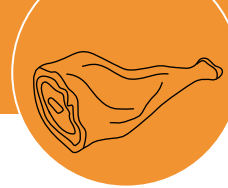


Das kleinwüchsige und relativ leichte Hochlandrind gilt als gutmütig, robust und langlebig. Es eignet sich aufgrund seiner rassetypischen Qualitäten für die schonende Bewirtschaftung von Grünland. Das Fleisch ist feinfaserig marmoriert, cholesterinarm mit einzigartiger Geschmacksfülle.

Wir betreiben unseren Ziegen- und Geflügelhof im Nebenerwerb – daher bitten wir um Anmeldung, wenn Sie Produkte kaufen möchten.

Sind wir zu Hause, weist ein Schild darauf hin, dass Produkte zum Kauf bereitstehen.





Ziegen- und Geflügelhof Mende

FALKENHAIN

Inspiziert durch den Besuch auf einem Ziegenhof während eines Kurzurlaubes beschlossen wir, uns näher mit dem Thema Milchziegen zu befassen. Unser Anwesen in Falkenhain, erbaut im 18. Jahrhundert und schon mehrere Generationen im Familienbesitz, bietet ausreichend Stall- und Weideflächen für ein überschaubares Unternehmen. Wir begannen zu recherchieren, Tipps einzuholen und bauten Stück für Stück unsere Hofkäserei auf. Was erst nur für den Eigenbedarf gedacht war, kam auch bei Verwandten und Bekannten gut an. Mittlerweile kaufen Kollegen und Einheimische gern Ziegenprodukte von uns. Dabei gibt es immer wieder eine neue Kreation zu entdecken.

Wir geben gern telefonisch Auskunft über unsere Produkte und nehmen insbesondere Reservierungen für Geflügel (für das jeweilige Folgejahr) entgegen.



Ines und Uwe Mende

Falkenhainer Straße 7
01773 Altenberg OT Falkenhain

Tel. 03 50 52-677 35

e-Mail: uwe-mende@web.de

PRODUKTE

Milchprodukte

Ziegenkäse

Fleisch & Wurst

Ziegenfleisch

Ziegenwurst

Weitere Produkte

Enten & Gänse

Saisonal abhängig sind folgende Käse-Produkte im Angebot: bunter Pfeffer, Bärlauch, Kräuter, Tomate-Zucchini, Apfel-Ananas-Physalis, Knoblauch, Kümmel, Natur und Cranberry sowie jährliche Kreationen wie z. B. Goji Beere und Schwarze Johannisbeere.

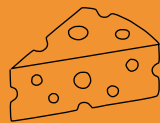


Öffnungszeiten Hofladen

Unser Hofladen ist von Mai bis Oktober
Freitag und Sonnabend 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Außerhalb dieser Öffnungszeiten erreichen
Sie uns nur auf gut Glück oder mit vorheriger
Vereinbarung.

Im Advent haben wir einen Stand auf dem
Weihnachtsmarkt in Dresden-Loschwitz.



Milchschaafhof Bärenstein

ALTENBERG

Diesen Bio-Milchschaafbetrieb betreibe ich (Schäfermeister) seit 2006. Mit der Haltung, Nutzung und Zucht von Schwarzen Ostfriesischen Milchschaafen beschäftigen wir uns schon seit 1999 im Haupterwerb. Die Herde umfasst 40 bis 45 Mutterschafe und zwei gekörte Böcke.

Wir bewirtschaften 15 ha kräuterreiche Gebirgswiesen in 500 m Höhengelage. Der Hof ist ein reiner Grünlandbetrieb mit eigenem Heu und Grassilage für die Winterfütterung. Stroh und Kraftfutter (Hafer, Gerste & Erbse) werden von regionalen Biobetrieben zugekauft.

Die Milch unserer Schafe wird schonend pasteurisiert. Wir scheren die Schafe zwei Mal pro Jahr selbst.

Haus, Hof und die Käserei werden zu 100 % mit Ökostrom versorgt.

Wir beliefern in Dresden fünf Filialen der Verbrauchergemeinschaft e.G. sowie den Lebensmittelladen Borschütz in Bärenstein und die Schäferei Drutschmann in Reichstädt.

Wer Lust hat, die wunderschöne, abwechslungsreiche Landschaft und Natur des Osterzgebirges zu genießen und unser Hofleben etwas kennen zu lernen, kann in unserem Haus eine Ferienwohnung (für bis zu vier Personen) mieten.



www.milchschaafhof-baerenstein.de

Falk Bräuer

Feilenweg 3

01773 Altenberg ST Bärenstein

Tel. 03 50 54-299 41

e-Mail: falk-braeuer@posteo.de

PRODUKTE



Schafmilchprodukte

Salzlakenkäse natur

Schafskäse

Frischkäse

Schafmilch-Joghurt

Schafbergkäse

Fleisch & Wurst

Lamm- & Schaffleisch

Schweinefleisch

Wurstwaren

Weitere Produkte

Wolle

Wolldecken / Wollsocken

Schafmilchseife

Als gelernter Fleischer liegt es für mich nahe, die Tiere selbst zu verarbeiten. Fleisch und Wurst stammen ausschließlich von unseren Tieren aus hofeigener Schlachtung. Auch Wildbret verarbeite ich zu hochwertigen Erzeugnissen.





Bio-Hof Seifert

BÄRENSTEIN

Von Beginn an stand für mich fest, den Betrieb rein biologisch-ökologisch zu führen wie es meine Ahnen schon taten. Es entstand eine enge Zusammenarbeit mit dem »Bergwiesenprojekt Osterzgebirge«.

In die Viehhaltung stieg ich mit dem Kauf von zwei Kühen des bedrohten »Harzer Rotes Höhenvieh« – einer vom Aussterben bedrohten Haustierrasse – ein, um eine Mutterkuhherde aufzubauen.

Heute werden ca. 67 ha Grünland und 7 ha Ackerland ökologisch bewirtschaftet. Zum Tierbestand gehört mittlerweile eine auf rund 22 Tiere angewachsene Rinderherde.

Von 2019 bis 2021 haben wir unser Wohnhaus komplett saniert und damit vier gemütliche Ferienwohnungen geschaffen. Zwei dieser Wohnungen sind barrierefrei.



www.biohof-seifert.de

Bernd Seifert

August-Bebel-Straße 66
01773 Altenberg ST Bärenstein

Tel. 0172-360 72 80

e-Mail: info@biohof-seifert.de

PRODUKTE



Heu

Fleisch & Wurst

Rindfleisch

Wurstwaren

Weitere Produkte

Wildfleisch & Wurstwaren



Eine umsichtige Bewirtschaftung mittels vielfältiger Nutzungsformen dient nicht nur der Artenvielfalt, sondern sichert auch den Erhalt unserer einzigartigen Kulturlandschaft.





Versuchsgut Börnchen GmbH



www.versuchsgut-boernchen.de

BÖRNCHEN

Das Versuchsgut bewirtschaftet Acker- und Grünlandflächen auf dem Osterzgebirgskamm von Börnchen bis nach Fürstenaue. Erhebliche Teile des Grünlandes befinden sich in Naturschutzgebieten, daher spielen Aspekte der Landschaftspflege eine wichtige Rolle. Besonders kleine, vernässte Flächen oder solche mit steilen Hanglagen fordern ein spezielles Management bezüglich Mahd und Beweidung, teilweise ist der Einsatz von Spezialtechnik unumgänglich.

Da sich nicht alle Flächen für die Beweidung mit großen Tieren eignen, leben neben den Fleckvieh- und Piemonteser-Rindern auf dem Versuchsgut auch Schafe, Ziegen und Esel. Die Mütter und ihr Nachwuchs verbringen die gesamte Vegetationsperiode gemeinsam auf den Bergwiesen, im Winter befinden sie sich in geräumigen Laufställen.

Neben der Nutzung als Weide dienen geeignete Grünlandflächen zur Gewinnung von Heu und Silage, auf den Ackerflächen produzieren wir Getreide und Stroh, teils zur eigenen Nutzung, teils zum Verkauf.



Versuchsgut Börnchen GmbH

Börnchen Nr. 20

01768 Glashütte OT Börnchen

Tel. 03 50 54-283 12

e-Mail: vg-boernchen@web.de

PRODUKTE

Heu

Das Heuangebot kann auch über die Heubörse der Naturschutzstation Osterzgebirge e.V. eingesehen werden.





Unsere Tiere stehen von März bis Ende Oktober auf der Weide und genießen bis zum Verkauf im November frisches Futter. In den Wintermonaten finden die Tiere in Börnchen im Laufstall mit Tiefstreu eine Unterkunft und werden mit Silage und Heu von betriebseigenen Flächen gefüttert.



Liebenauer Agrar GmbH

LIEBENAU

Wir betreiben mit der Liebenauer Mutterkuh und Weideland GmbH die sogenannte »Mutterkuhhaltung«. Diese etablierte sich in den letzten Jahren mehr und mehr in unseren Höhenlagen im Osterzgebirge und trägt zum Erhalt von rund 280 ha wertvollen Grünlandes im »Vogelschutzgebiet Fürstenaue« bei. Zum einen ergibt sich eine sehr gute Möglichkeit, schwierige Hanglagen zu bewirtschaften. Zum anderen produzieren wir jährlich hochwertiges Fleisch, welches durch hiesige Viehhändler aufgekauft und auch regional vermarktet wird.

Wir sind bestrebt, das Angebot an heimischen Produkten stets zu erweitern und betreiben nun auch einen Verkaufsautomaten mit Honig aus dem Osterzgebirge und Wachteleiern aus heimischen Gefilden.



www.liebenauer-agrar-gmbh.de/tierproduktion

Liebenauer Mutterkuh und Weideland GmbH

Hauptstraße 30

01778 Altenberg OT Liebenau

Tel. 03 50 54-29 60

e-Mail: info@liebenauer-agrar-gmbh.de

PRODUKTE

Heu

Milch

Weitere Produkte

Honig

Wachteleier



Seit mehreren Jahren bieten wir an der hofeigenen Milchtankstelle frische Kuhmilch für Jedermann an. Rund um die Uhr kann am Automaten Milch gezapft werden. Lediglich ein Gefäß (Flasche) ist für den Transport mitzubringen. Für Kurzentschlossene bieten wir hier auch Glasflaschen zum Kauf an.



Fleisch und Wurst stammen ausschließlich von unseren eigenen Tieren, welche von regionalen Fleischereien verarbeitet und bei uns auf dem Hof vermarktet werden.

Aufgrund unserer noch kleinen Herde sind Schlachttermine selten. Gern nehmen wir Ihre Interessensbekundung entgegen und informieren Sie über den nächsten Vermarktungstermin.



Bio-Hof Daniel

LÖWENHAIN



www.landschaftspflege-daniel.com

Wir sind ein bio-zertifizierter, landwirtschaftlicher Betrieb, der hauptsächlich Grünland im oberen Osterzgebirge in einer Höhenlage zwischen 600 und 700 m bewirtschaftet. Das so von unseren extensiv genutzten Bergwiesen geerntete Heu wird verkauft und für die Fütterung unserer Tiere verwendet.

Etwa ein Drittel unserer Wirtschaftsfläche besteht aus Ackerland, das überwiegend für den Anbau von Feldfutter genutzt wird. Im kleinen Maßstab werden auch Leguminosen zur Bodenverbesserung und Getreide für den eigenen Bedarf angebaut. Mit konsequentem Verzicht auf chemisch-synthetische Dünge- und Pflanzenschutzmittel und einer schonenden Betriebsweise schaffen wir Voraussetzungen für ein lebenswertes Osterzgebirge, auch für nachfolgende Generationen.

Andreas Daniel

Dorfstraße 25

01778 Altenberg OT Löwenhain

Tel. 03 50 54-28175 / 015 22-952 0570

e-Mail: biohof.daniel@outlook.de

PRODUKTE



Heu

Das Heuangebot kann auch über die Heubörse der Naturschutzstation Osterzgebirge e.V. eingesehen werden.

Fleisch & Wurst

Rindfleisch, Wurstwaren



Wir arbeiten am Aufbau einer Zucht mit Schottischen Hochlandrindern. Diese robusten, wild-nahen, imposanten Tiere sind mit ihrem zotteligen und dichten Fell bestens für die ganzjährige Beweidung unter rauen Bedingungen geeignet. Die Kälber verbleiben mindestens acht Monate bei ihrer Mutter und bekommen so mit der Milch die optimale Ernährung für ihr bestmögliches Aufwachsen.



Das FFH-Gebiet ist eine charakteristische Hochflächenlandschaft mit Steinrücken, großen Grünlandflächen mittlerer und feuchter Standorte, Moorbereichen, naturnahen Bachläufen, Quellmulden und Gehölzen unterschiedlicher Ausprägung.





Landwirtschaftsbetrieb Büttner

FÜRSTENAU

Seit einigen Jahren schon bin ich für die Pflege von wertvollen Offenlandflächen verantwortlich.

Ich bewirtschafte 78 ha artenreicher Bergwiesen, die sich teilweise im europaweiten Schutzgebietsnetz Flora-Fauna-Habitat (FFH) befinden. Dies betrifft Teile des FFH-Gebietes »Fürstenauser Heide und Grenzwiesen Fürstenu« und das komplette Vogelschutzgebiet Fürstenu. Dort trifft man noch Vogelarten wie Braunkehlchen und Wiesenpieper an. Um diese Bodenbrüterarten zu erhalten, ist eine behutsame und naturschutzgerechte Wiesenbewirtschaftung mit angepasster Mahd Voraussetzung. Zudem bleiben mit der Gewinnung von Bergwiesenheu die dort vorkommenden Wiesenpflanzenarten erhalten.



Thomas Büttner

Dorfstraße 62

01778 Altenberg OT Fürstenu

Tel. 03 50 54-293 13

e-Mail: lwb-buettner@t-online.de

PRODUKTE

Heu

Das Heuangebot kann auch über die Heubörse der Naturschutzstation Ost-erzgebirge e.V. eingesehen werden.





Die widerstandsfähigen Schafe dienten ursprünglich der Milch- und Fleischversorgung der ungarischen Nomaden. Ihre Genügsamkeit bei der Futterauswahl befähigt sie zur Nutzung auf Magerstandorten. Es handelt sich um die letzte noch erhaltene Schafrasse mit Schraubenhörnern.



Schäferei Körstel

BIENHOF

Unsere Schäferei ist im Bienhof beheimatet. Die ersten Ungarischen Zackelschafe kamen 2011 zu uns. Seitdem beschäftigen wir uns mit der Haltung, Nutzung und Zucht dieser Tiere. Die Herde befindet sich im Aufbau und umfasst derzeit über 100 Mutterschafe und Böcke.

Wir scheren die Schafe einmal jährlich selbst. Zudem bauen wir parallel eine Herde mit Romanow-Schafen zur Milchgewinnung im Bienhof auf.

Wir begreifen uns als ein Landschaftspflegeunternehmen, das neben der Beweidung auch naturschutzgerechte Mahd ausübt. Unsere Flächen liegen zwischen 500 bis 800 Höhenmetern und umfassen das ganze Spektrum von artenarmen Trockenwiesen bis Feuchtwiesen und Niedermoor.

Wir bewirtschaften wertvolle Gebirgswiesen an den Hängen des male-
rischen Mordgrundbachtals, die im FFH-Gebiet »Mittelgebirgslandschaft
um Oelsen« liegen. Seit 2018 beweiden wir im FFH-Gebiet »Geisingberg
und Geisingwiesen« bei Altenberg



Körstel GbR

Bienhof 4

01816 Bad Gottleuba-Berggießhübel

OT Bienhof

Tel. 03 50 23-52 52 59

e-Mail: zackelschaefererei@gmx.de

PRODUKTE

Heu

Das Heuangebot kann auch über die
**Heubörse der Naturschutzstation Ost-
erzgebirge e. V.** eingesehen werden.

Weitere Produkte

Rohwolle

Unsere Schafe findet man seit
2020 auch auf den Fluren von
Schellerhau – somit tragen
wir maßgeblich zum Erhalt der
artenreichen Flora und Fauna in
diesen Gebieten bei.

DANKSAGUNG

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den zahlreichen Landwirten der Region, welche sich für eine nachhaltige Wertschöpfung stark machen und denen der Erhalt unseres artenreichen Grünlands am Herzen liegt: Raik Bellmann, Falk Bräuer, Thomas Büttner, Andreas Daniel, Familie Drutschmann, Ronny Glauche, Sylvana Grundmann, Siegmар Höhnel, Sven Hölzel, Thomas Hubald, Familie Klemm, Sven Körte, Familie Laes, Marcus Lieber, Rico Liebscher, Familie Mende, Stefan Sandmann, Andreas Schumann, Bernd Seifert, Katrin Uhlig, Familie Zönnchen.

Wir danken allen, die an der Broschüre mitgewirkt haben und die der Naturschutzstation Osterzgebirge e. V. im Projektverlauf zur Seite gestanden haben – auch den vielen Fotografen, deren Bilder unsere Broschüre optisch bereichern.

Unsere Partnervereine Grüne Liga Osterzgebirge e. V., Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V. und Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V., sowie unsere Kolleginnen halfen uns durch sorgfältige Begutachtung des Manuskriptes und hilfreiche Empfehlungen zur Verbesserung der Publikation. Daher bedanken wir uns beim Vorstand und bei den mitwirkenden Mitarbeitern.

Unser Projekt und damit auch diese Broschüre wurden vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie aus Mitteln der Richtlinie Natürliches Erbe finanziert. Wir danken den Mitarbeitern für ihre konstruktive und geduldige Begleitung unserer Arbeit.

Die Broschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern ist nur ein erster Schritt, die uns bislang bekannten, naturnah wirtschaftenden Produzenten sichtbar zu machen.



IMPRESSUM

Herausgeber

Naturschutzstation Osterzgebirge e. V., Am Bahnhof 1, 01773 Altenberg
e-Mail: info@naturschutzstation-osterzgebirge.de, Tel. 03 50 56-23 39 50

Erscheinungsjahr

2022

Satz und Gestaltung:

jajaja-design, Jana Felbrich

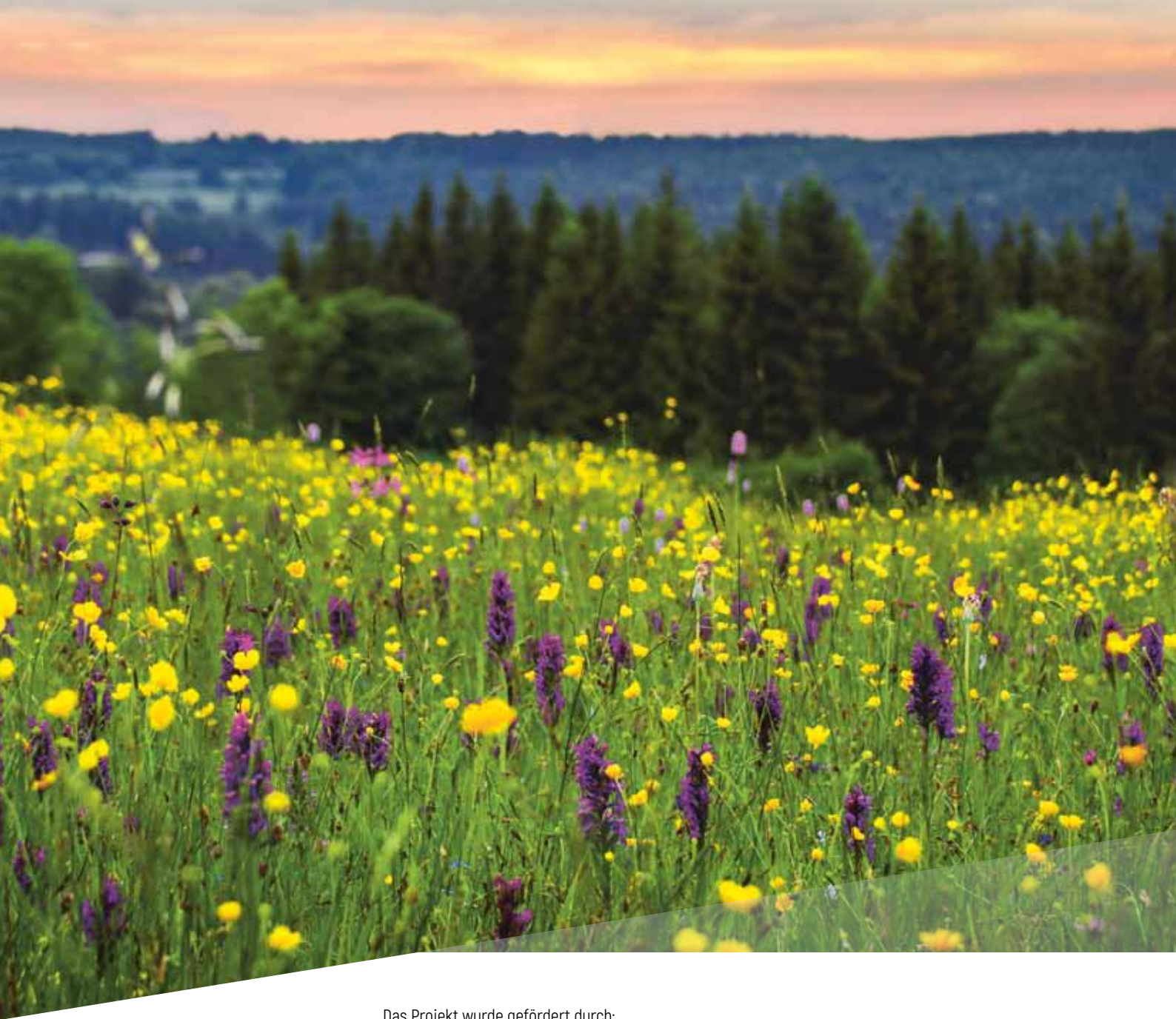
Druck und Bindung

dieUmweltDruckerei

Foto- und Quellennachweise

Lukas Häuser: Titelseite, 1, 2, 6 (eigene Darstellung), 10, 11, 12, 13, 15, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 26, 29, 30, 33, 42, 44, 45, 50, 51, 52, 56, 58, 59, 60, 64, 66, 73 76, Rückseite / Sina Klingner: 3 (eigene Darstellung), 65 (Lilagold-Feuerfalter) / Ron Günther: 5, 35 (GIS, eigene Darstellung), 36, 45 (Dukatenfalter), 48 (Ölkäfer), 51, 52, 53 (Schwebfliege), 72, 73 / Birte Naumann: 9 / Claudia Walczak: 14 / Jitka Pollakis: 16 / Lukáš Vosmík: 25 (Wachtelkönig) / Jana Felbrich: 32, 63 / Limousinhof Klemm: 36, 37 / Körnermühle: 38, 39 / Landwirtschaftsbetrieb Zönnchen: 41 / Bauernhof Liebscher: 43 / Ökologische Landwirtschaft Schumann: 44, 45 / Bergbauernbetrieb Sandmann: 46, 47 / WildLife Hölzel: 48 (Wildbiene), 49 / Hof Glauche: 54 / Schäferei Drutschmann: 54, 55 / Landfleischerei Lieber: 58 / pixabay: 51 (Wiesenpieper), 57, 72 (Braunkehlchen) / Frank Baldauf, Sächsische Zeitung: 60 / Landschaft(f)t Zukunft e. V.: 61 / Milchschaafhof Bärenstein: 62 / Jens Lehmann: 65 / Versuchsgut Börnchen GmbH: 66, 67 / Liebenauer Mutterkuh und Weideland GmbH: 68, 69 / Bio-Hof Daniel: 70, 71 / Schäferei Körtel: 74, 75





Das Projekt wurde gefördert durch:



Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung
im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für
Energie, Klima, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL),
Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.